

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturten hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.56 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 14

Altensteig, Dienstag den 19. Januar 1932

55. Jahrgang

Erklärung Hitlers an Brüning

München, 18. Jan. Im Anschluß an die Verhandlungen der Reichsregierung wegen der Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten hat der Führer der NSDAP, Hitler, dem Reichskanzler eine Erklärung übergeben, die nimmere veröffentlicht wird.

Hitler erinnerte zunächst an seine Besprechungen mit dem Reichskanzler, dem Reichsinnenminister und Staatssekretär Dr. Brüning, in welchem er seine Bedenken gegen die Ablicht der Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten durch Reichstagsbeschluss vortradet habe, und erklärt, seinen Bemühungen sei es gelungen, einen Weg zu finden, der es ermöglicht haben würde, die Person des Reichspräsidenten aus dem reinlichen Zusammenhang mit der bezeichneten Aktion zu bringen. Er, Hitler, sei nicht in der Lage, die Aktion des Reichskanzlers als möglich anzusehen, sowohl vom rein verfassungsmäßigen Standpunkt aus, als auch auf Grund einer politischen Überzeugung.

Er habe persönlich berechnete Zweifel, daß eine parlamentarische Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten zulässig ist, wenn in der Verfassung ein wirkliches Fundament staatlichen Lebens erblickt werden soll. Sollte aber trotzdem die Auslegung, daß eine Zweidrittelmehrheit des Reichstages entgegen den Bestimmungen der Reichsverfassung einer Volksabstimmung gleichzusetzen sei, angenommen werden, dann müßte seines Erachtens zumindest eine selbstverständliche Voraussetzung erfüllt sein: Die Zusammenlegung des Reichstages müßte den außenpolitischen und wirklichen Willen des Volkes tatsächlich und erweisbar zum Ausdruck bringen. Alle sonst gegen eine Neuwahl angeführten Gründe innen- und außenpolitischer Natur könnten niemals ein Hindernis zur Verletzung der Verfassung sein.

Zu der Auffassung des Reichskanzlers, daß die Schwierigkeiten außenpolitischer Verhandlungen keine innenpolitischen Wahlen verzögern, bemerkt Hitler, daß das innenpolitische Regiment in Deutschland, dessen Gesamtverantwortlichkeit für die Lage des Reiches seit 12 Jahren nun nicht zu bestreiten vermöge, aus inneren politischen Selbstbehaltungsgründen keine Wahlen brauchen könne während umgekehrt alle außenpolitischen Erwägungen, die unbedingt erforderlich sind.

Für künftige außenpolitische Erfolge sei unvermeidliche Voraussetzung die innerpolitische Ueberwindung der weltanschaulichen und parteilichen Zerstückelungsarbeit, die mit dem November 1918 ein Ziel erreicht und Deutschland dorthin getrieben habe, wo es sich heute befindet. Er, Hitler, sehe daher in jedem Vorgang, der zur Ueberwindung des heutigen Systems führen kann, einen außenpolitischen Gewinn Deutschlands. Er sehe darin die einzige Möglichkeit, die deutsche Nation wieder vom Objekt des außenpolitischen Geschehens zu einem wertvollen Mitglied der stabilisierten Staatengemeinschaft zu machen. Die Frage der außenpolitischen Rehabilitierung Deutschlands sei somit eine Frage der moralischen Rehabilitierung unseres Volkes im Innern und damit eine Frage der Ueberwindung des Systems, das in der Geschichte unzerstörlich verbunden sein werde mit der Periode der inneren und damit äußeren Entwertung unseres Volkes.

Hitler berührt auch die Frage der politischen Kredite und erklärt u. a.:

Ich zweifle keinen Augenblick, daß politische Kredite an der effektiven Zahlungsunfähigkeit, d. h. am tatsächlichen wirtschaftlichen Zusammenbruch der Nation scheitern können. Ich glaube aber nicht, daß eine solche durch Tatsachen erwünschte Nichterfüllung vorher unterschriebener Verträge ohne weiteres in einen stillen Rechtszustand verwandelt wird, wenn nicht außer dem politischen Uebermaß des Schuldners politische Zweckmäßigkeiten für den Gläubiger sichtbar werden.

Daß Deutschland heute nicht zahlen kann, ist kein politisches Verdienst irgendeiner Regierung, sondern eine durch eine unvergleichlich fehlerhafte politische Leitung herbeigeführte, mit unvorstellbarem Leid und grauenvoller Not verknüpfte Katastrophe. Die Tatsache, daß es gelang, in 13 Jahren ein solches Unternehmen vollständig zahlungsunfähig zu machen, ist keineswegs eine Garantie dafür, daß damit im 14. Jahre ein Wiederaufstieg beginnt. Auf keinen Fall dann, wenn die Kräfte des Zusammenbruchs, statt mit ihm zu verschwinden, auch Direktoren des Wiederaufstieges sein möchten.

Zum Schluß betont Hitler, auch im übrigen sei es noch eine Frage der Moral, ob es erträglich erscheine, jahrelang als Staatsfeind verurteilt zu werden, um dann als Menschen zweiter Klasse plötzlich mit dem Vorantritt bei einer Rettungsaktion beehrt zu werden. Auch aus dieser Empfindung heraus müßte er den Vorschlag des Reichskanzlers ablehnen. „Ich bedauere nochmals“ so schließt das Schreiben, daß Hindenburg in diese Aktion zur Rettung des Systems der Rolle des Reichspräsidenten einbezogen wurde, für den wir Mitkämpfer des großen Krieges als den Generalfeldmarschall unserer Heere unüberwindliche ehrenvolle Dankbarkeit empfinden.

Die Reichsregierung wird Hitler antworten

Berlin, 18. Jan. Die von Herrn Adolf Hitler veröffentlichte „Deutscheit“ ist dem Herrn Reichskanzler überreicht worden. — Die Reichsregierung wird nicht verfehlen, die darauf zu erteilende Antwort ebenfalls der Öffentlichkeit bekanntzugeben.

Verschiebung der Lausanner Konferenz!

Eine Havana-Erklärung

Paris, 18. Januar. In einer sichtlich offiziellen Charakter tragenden Auslassung erklärt die Agentur Havas unter Hinweis auf die gegenwärtig zwischen den am Youngplan interessierten Mächten geführten diplomatischen Verhandlungen und insbesondere den heutigen Besuch des deutschen Botschafters bei Ministerpräsident Laval:

Wegen der Wahlen, die im Laufe des Jahres in Frankreich, Deutschland und den Vereinigten Staaten stattfinden sollen, verbreitet sich in den interessierten internationalen Kreisen immer mehr die Ansicht, daß man gegenwärtig unmöglich zu einer detaillierten endgültigen Lösung des Reparations- und Kriegsschuldenproblems gelangen kann. Man scheint jetzt in Paris und London darüber einig zu sein, für Deutschland das am 1. Juli 1932 ablaufende Hoover-Moratorium lediglich zu erneuern und unter gleichen Bedingungen für sechs Monate oder ein Jahr zu verlängern. Gleichzeitig würden die europäischen Schuldner der Vereinigten Staaten, die Gläubigeransprüche an Deutschland haben, in einer gemeinsamen Erklärung für ihre Rechnung von der amerikanischen Regierung als Bedingung und während der Dauer des neuen Deutschland zu bewilligenden Moratoriums gleiche Behandlung fordern. Wenn die Verständigung auf dieser Grundlage zwischen den Unterzeichnern des Youngplanes auf diplomatischem Wege erzielt werden kann, wird die Lausanner Konferenz vorläufig gegenstandslos werden kann, wird die Lausanner Konferenz vorläufig gegenstandslos werden, da der Kern des Problems nicht vor Ablauf des Jahres von den interessierten Regierungen erörtert werden wird. Unter diesen Umständen könnte eine Zusammenkunft von Finanzfachverständigen für die Ausarbeitung eines zwecks stillschweigender Verlängerung des laufenden Hoover-Moratoriums notwendigen Abkommens genügen.

Das Unfälle ist wahrscheinlich auf den Nischenbruch eines Wagens zurückzuführen. Das Unfälle ereignete sich kurz vor dem Bahnhof der kleinen Station Saint Just. Trotz des Nischenbruchs fuhr der Zug, wenn auch mit vermindertem Schnelheit bis zur ersten Weiche, wo die Katastrophe erfolgte. Die hinter dem beschädigten lautend vier Wagen sprangen aus dem Gleis. Zwei Wagen zweiter Klasse stiegen in Trümmer. Nicht an der Unfallstelle fand ein Weichenstellerhaus, das vollkommen eingedrückt wurde. Drei Weichensteller, die sich im Augenblick der Katastrophe im Innern des Häuschens befanden, sind schwer verletzt worden.

Eisenbahnunglück in Frankreich

Paris, 18. Jan. Sonntagabend ist der Personenzug Paris-Abbeville um 19.10 Uhr bei Saint-Just entgleist. Es sind 10 Personen ums Leben gekommen, 20 Personen wurden verletzt. Ein Wagen ist umgekippt.

Das Unfälle ist wahrscheinlich auf den Nischenbruch eines Wagens zurückzuführen. Das Unfälle ereignete sich kurz vor dem Bahnhof der kleinen Station Saint Just. Trotz des Nischenbruchs fuhr der Zug, wenn auch mit vermindertem Schnelheit bis zur ersten Weiche, wo die Katastrophe erfolgte. Die hinter dem beschädigten lautend vier Wagen sprangen aus dem Gleis. Zwei Wagen zweiter Klasse stiegen in Trümmer. Nicht an der Unfallstelle fand ein Weichenstellerhaus, das vollkommen eingedrückt wurde. Drei Weichensteller, die sich im Augenblick der Katastrophe im Innern des Häuschens befanden, sind schwer verletzt worden.

Schwere Zusammenstöße in Bilbao

Bilbao, 18. Jan. Nach einer Kundgebung der Traditionallisten kam es gestern hier zu ersten Zwischenfällen. Auf der Straße gerieten traditionellistische Elemente mit Republikanern zusammen und erstere wählten von ihren Wasser Gebrauch. Vier junge Leute wurden getötet; sieben Personen, darunter ein Gendarm, wurden verwundet. Die Volksmenge versuchte, in das Gebäude der Carlissen einzudringen. Kommunisten durchzogen während dieser Zeit unter dem Gesang der Internationale die Stadt.

Neues vom Tage

Kabinettsberatung über agrarpolitische Fragen

Berlin, 18. Jan. Das Kabinett ist Montag nachmittag, wie angekündigt, zu einer Besprechung zusammengetreten, in der im wesentlichen agrarpolitische Fragen zur Beratung stehen. Es werden vor allem die erforderlichen Maßnahmen zum Schutze der bäuerlichen Wirtschaft geprüft.

Faltlose Gerüchte über die Kassenlage des Reiches

Berlin, 18. Jan. Durch verschiedene Zeitungen geht die Nachricht, daß infolge ungünstiger Kassenlage des Reiches beabsichtigt sei, die Gehälter der Reichsbeamten zu kürzen oder nicht voll auszuführen. Diese Nachricht ist aus der Luft gegriffen. Es schweben in der Reichsregierung keinerlei Erwägungen in dieser Richtung.

Besprechungen über den Termin der Neuwahlen

Berlin, 18. Jan. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, findet morgen eine Besprechung zwischen den Vertretern der Regierungsparteien und Mitgliefern der preussischen Kabinetts über den Termin der Wahlen und die Durchführung der letzten Notverordnung bezüglich der Wenderung des Wahlquotienten statt. Bekanntlich hat die Reichsregierung vor, daß in Zukunft auf 60 000 Stimmen ein Mandat entfällt gegen bisher auf 40 000. Die bisherigen Verhandlungen haben ergeben, daß die Regierungsparteien bereit sind, sich auf einen Wahlquotienten von 50 000 Stimmen zu einigen. Als Wahltermin hält man innerhalb der Regierungsparteien den 8. Mai am geeignetsten.

Schwere politische Zusammenstöße

Zwei Tote, sieben Verletzte

Berlin, 19. Januar. In der Laubkolonie Felsen in Reinickendorf ist am Schönholzer Weg am heute früh gegen 0.45 Uhr zu einer schweren Schießerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Bisher sind zwei Tote, ein Schwer- und sechs Leichtverletzte zu verzeichnen. Bei den Toten handelt es sich um den 40-jährigen Professor und Kunstmaler Ernst Schwarz aus Frohnau, der der nationalsozialistischen Partei angehört, und um den 50 Jahre alten Arbeiter Fritz Klemke aus der Kolonie Felsen, der der K.P.D. angehört. Der Kunstmaler wurde durch einen Messerstich in die Herzgegend getötet. Der Arbeiter Klemke wurde durch Brust- und Kopfschuß getötet. Die politische Polizei und die Nordkommission weilen zur Klärung des Tatbestandes an Ort und Stelle. Bisher wurden etwa fünfzig Verhaftungen vorgenommen. Die Verletzten wurden nach ihrer Vernehmung dem Krankenhause Reinickendorf zugeführt.

Aufhebung des Abzeichenverbots

Berlin, 18. Jan. Auf Grund des Artikels 48 wird folgendes verordnet: Vom Inkrafttreten dieser Verordnung ab gilt das im achten Teil des Kapitels 2 der vierten Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen und zum Schutze des inneren Friedens vom 8. Dezember 1931 ausgesprochene Verbot des Tragens von Abzeichen nicht mehr für Nadeln, Rosetten und ähnliche kleinere Abzeichen in der Form und Größe, wie sie bisher bei politischen Vereinigungen üblicherweise getragen wurden.

Erläuterungen zum Reichsbankausweis vom 15. Januar 1932

Berlin, 18. Jan. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Januar 1932 hat sich in der zweiten Januarwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 250,7 Millionen auf 3880,1 Millionen RM. verringert. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 266,5 Millionen auf 3587,6 Millionen RM. abgenommen, die Bestände an Reichsschatzwechseln um 6,9 Millionen auf 23,4 Millionen RM. und die Lombardbestände um 0,5 Millionen auf 108,5 Millionen RM. zugenommen. An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 195,9 Millionen RM. in die Kassen der Reichsbank zurückgelassen. Die Bestände an Gold und bedungsfähigen Devisen haben sich um 20,2 Millionen auf 1121,1 Millionen RM. verringert. Im einzelnen haben die Goldbestände um 12,8 Millionen auf 966,2 Millionen RM. und die Bestände an bedungsfähigen Devisen um 7,4 Millionen auf 154,8 Millionen RM. abgenommen. Die Deckung der Noten durch Gold und bedungsfähige Devisen beträgt 25,6 Prozent gegen 24,9 Prozent in der Vorwoche.

Die Frage der Bierpreissenkung

Berlin, 18. Jan. Die heutige Ministerversammlung des Deutschen Brauerbundes hat beschlossene Sache u. a. mit der Frage der Bierpreissenkung. Die BVB Handelsvertreter haben erklärt, war die Versammlung einstimmig der Auffassung, daß ohne eine läßliche Senkung der Biersteuer eine Ermäßigung des Bierpreises



Der österreichische Innenminister kündigt ein neues Entwaffnungsgeleitz an

Wien, 18. Jan. In einer Unterredung mit einem Vertreter des Wiener „Morgen“ erklärte Innenminister Winkler, er beschäufte sich mit der Ausarbeitung eines Gesetzes, das den Staat als alleiniger Träger der Nachmittels von jedem einzelnen Einfluß befreien sollte.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 19. Januar 1932.

Bauern-Versammlung der N.S.D.A.P. Man schreibt uns: Am morgigen Markttag hält die hiesige Ortsgruppe der N.S.D.A.P. mittags 1/1 Uhr im „Grünen Baum“-Saal eine Bauernversammlung ab, in der der Landtagsabgeordnete Pq. Merk, Landwirt in Gräfenhausen (Baden) sprechen wird über: „Bauernnot — Volknot — Wer ist der Retter?“ (S. Inzerat.)

Vom Turnverein Altensteig. Am 16. ds. Mo. fand im Lokal zur „Traube“ die Hauptversammlung des Turnvereins statt. Nach einem stich gelungenen Turnersied folgte der Rechenschaftsbericht des Vorstandes mit einem Rückblick auf das abgelaufene und einem Ausblick auf das kommende Jahr. Das in sinnigen Worten niedergeschriebene Protokoll des Schriftführers und der Kassenbericht des Kassiers fand bei allen Anwesenden vollste Zustimmung. Aus dem Kassenbericht konnte man ersehen, daß der Verein auch für Weiterbildung seiner aktiven Mitglieder in Lehrgängen und Besuch der Deutschen Turnschule in Berlin Sorge getragen hat und auch hierfür die nötigen Mittel aufbrachte. Die Berichte der Fachwart zeigten, wie vielseitig und gesundheitsfördernd sämtliche Leibesübungen im Verein betrieben werden. Ebenso eifrig wie das Männerturnen wird das Frauen-, Schüler- und Schülerinnenturnen gepflegt. Zwei Mannschaften huldigen in idealer Weise dem Handballsport und die Schwimm- und Schwimmerinnen haben den Verein schon mehrere Male gut vertreten. Am des Winters Zauber voll und ganz auskosten zu können, dafür sorgt unsere Schiabinteilung. Durch Anlegung eines Vereinalbums hat das Vereinsinventar eine wesentliche Bereicherung erfahren. So wie das Protokoll in der Schrift das Vereinsleben festhält, soll das Album den folgenden Generationen eine bildliche Ergänzung desselben überliefern. Nur wer daran mitgeholfen hat, das Werk zu vollenden, kann sich die Riesenarbeit vorstellen, welche damit verbunden war, in eine siebenjährige Vergangenheit zurückzublicken, um fast vergessene Männer hier festzuhalten. Bis auf weiteres liegt das Album im Lokal zur Einsicht auf. Die Neuwahlen wurden in einmütiger Weise durchgeführt. Den Umständen der Zeit entsprechend bleibt die ganze Vorstandschaft wie die Fachwart auf ihrem Posten, nur für ein zurückgetretenes Ausschuhmitglied wurde Herr Pirner gewählt, auch wurde dem 1. Schriftführer und Brevetwart Wilhelm Henkler jr. und dem Kassier als Unterkassier Hr. Silber beigegeben. Der Posten als Frauwart und Schülerinnenturnwart wurde getrennt und als Schülerinnenturnwart Gottlob Kalmach gewählt. Nach Erledigung verschiedener Punkte ernannte der Vorstand zum Schluß seine Mitglieder, wie letzter zu auch fernerein treu zu unserer guten Sache zu stehen und im Hinblick auf des erstmals in Stuttgart 1933 stattfindende Deutsche Turnfest heute schon mit dem nötigen Eifer an die Arbeit zu gehen, um dort in Ehren bestehen zu können.

Schönbrunn, 17. Januar. (90. Geburtstag.) Dieser Tage konnte unser ältester Bürger Joh. Essig seinen 90. Geburtstag feiern. Der Jubilar ist in Oberhaugstett geboren, wo sein Vater Schulheiß war.

Aus dem Oberamt Freudenstadt, 18. Januar. (Marktgenehmigungen.) Den Gemeinden Pflanzgrabenweiler und Dornstetten ist vom Wirt. Landesgewerbeamt gestattet worden, in der Zeit vom 1. Januar 1933 bis 31. Dezember 1937 Viehmärkte (zum Handel mit Rindvieh und Schweinen) abzuhalten. Die Erlaubnis wurde erteilt: 1. der Gemeinde Pflanzgrabenweiler: für den vierten Donnerstag im Monat Januar und den ersten Donnerstag im Monat Dezember; 2. der Gemeinde Dornstetten: für den 24. Februar (Matthiasfeiertag), und sofern dieser Tag auf einen Samstag oder Sonntag fällt, für den folgenden Dienstag und den zweiten Dienstag im Monat Juli.

Neubulach, 18. Januar. Dieser Tage hat Privater Volz, der sich in liebenswürdiger Weise hierum angenommen hatte, ein sog. „Eisernes Buch“ der Gemeinde übergeben. Dasselbe enthält die Namen sämtlicher aus der Gemeinde ausmariierten Söhne, die Namen der Gefallenen und eine Chronik der örtlichen Ereignisse während der Kriegs- und Nachkriegszeit. Das Buch wird ein dauerndes Andenken für die Gemeinde sein und späteren Generationen Aufschluß über die schwere Kriegszeit und deren Folgen geben.

Calw, 18. Januar. In einer gestern abend von dem proletarischen Freiendverband veranstalteten Versammlung, als dessen Träger sich die kommunistische Partei erwies, sprach ein Genosse Prolog aus Berlin über die Freiendbewegung und die Kirche. Er nahm zu den bekannten Forderungen der Freiendler Stellung und erhob dabei schwere Vorwürfe gegen die Kirche, ohne dabei hart ausfällig zu werden. Die Farrer und Prediger waren besonders eingeladen worden. Sämtliche ewang. Geistliche waren erschienen und mit ihnen eine außerordentlich große Zahl von Kirchengenossen, so daß die wenigen Freiendler vollständig in der Minderheit blieben. Die Versammlung verlief in ruhiger Weise. Sie erbrachte in der Aussprache den Beweis, daß in hiesiger Stadt kein Arbeitsfeld für die Gottlosenbewegung ist.

Ugenbach OÄ Calw, 18. Jan. (Spinale Kinderlähmung.) In einer hiesigen Familie wurden zwei Fälle spinaler Kinderlähmung festgestellt. Die beiden Kinder, 4/2 und 1 1/2 Jahre alt, kamen in die Tübinger Klinik.

Conweiler, 17. Januar. Auf bedauerliche Weise wurde eine hiesige Familie in tiefe Trauer veretzt. Die Ehefrau des Hr. Jäck hatte sich während der Nacht unbemerkt aus der Kammer entfernt. Heute morgen wurde nun dieselbe von ihren Angehörigen im Stall erhängt tot aufgefunden. Was die stille und überaus fleißige Frau zu dem unglücklichen Schritt getrieben hat, bleibt ein Rätsel.

Deishelbrunn, 17. Januar. Vorbildliche Arbeit leistet der hiesige Obstbauverein. Auf seine Anregung und unter seiner Leitung wurden an zwei Tagen 60 große Obstbäume abgeworfen, um sie im Frühjahr mit den Einheitsforten umpflanzten zu können. Eine beträchtliche Zahl weiterer Bäume ist noch für das Abwerfen vorgelesen.

Stuttgart, 18. Jan. (Anahoga.) Vom 20. Januar bis 21. Februar findet in den städtischen Ausstellungshallen auf dem Gewerbehalleplatz die deutsche anatomisch-hygienische Ausstellung statt. Gesundheit und Körperkraft des deutschen Volkes zu erhalten und gleichzeitig Lebenskunde zu vertiefen, ist das Ziel dieser Ausstellung. Man rechnet mit einem Massenbesuch dieser Ausstellung. Am jedermann den Besuch der „Anahoga“ zu ermöglichen, sind die Eintrittspreise äußerst niedrig gehalten, besonders bei geschlossener Kartenabnahme durch Krankenkassen, Gewerkschaften, Betriebe, Vereine und andere Organisationen.

Zugzusammenstoß. In den Gleisanlagen des Stuttgarter Viehhofs in Gaisburg stieß am Samstag früh eine für das Gaswerk bestimmte Gruppe beladener Güterwagen, die auf der Rechtsstation zwischen Untertürkheim und Gaisburg hinterstellt war und ins Rollen kam, auf eine Lokomotive auf, die in der Ausfahrt am Schlachthof stand. Dabei wurden vier Kohlenwagen vollständig zertrümmert. Personen wurden nicht verletzt. Der Sachschaden ist beträchtlich.

Der wätere Schwabe noch am Leben. Während des Krieges stand vor dem Kunstgebäude das Standbild des wäderen Schwaben, in das jeder, der dem Vaterland helfen wollte, einen Nagel schlagen durfte. Dieses Denkmal deutschen Opferwillens wurde nach dem Kriege im Alten Schloß untergebracht und man glaubte längere Zeit nach dem Brande, daß er der Katastrophe zum Opfer gefallen sei. Aber er hielt in der Feuerbrunst aus. Man fand ihn mitten in den Trümmern und mußte sieben halbverlohrte Balken zerlegen, um ihn freizulegen.

Der abgebißene Kase ngipfel. Samstag nacht gegen 2 Uhr wurde ein Mann in Hofen auf seltsame Weise schwer verletzt. Bei einer Kauferei wurde ihm die Kase ngipfe abgebißen, so daß er schnell ins Cannstatter Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Der Täter, der von der Polizei verhört wurde, schilderte die Tat als Notwehrhandlung. Er sei von zwei Brüdern auf dem Heimweg verfolgt worden. Vor seinem Haus hätten ihn die Verfolger gestellt und mit einem Gürtel geschlagen. Bei der nachfolgenden Kauferei habe er sich nicht anders wehren können, als daß er einen der Angreifer ins Gesicht biß.

Holzhauser beim Staatspräsidenten. Im Anschluß an die in Ellwangen abgehaltene Protestversammlung der im Reichsverband ländlicher Arbeitnehmer (Christlich-national) organisierten Staatsholzhauser nahm eine Deputation die Gelegenheit der Anwesenheit des Staatspräsidenten Dr. Holz in Ellwangen wahr, um diesem ihre Beschwerden und Wünsche bezüglich der starken Lohn- und Akordabzüge bei den württembergischen Staatsholzhausern vorzutragen. Der Staatspräsident nahm die vorgetragenen Anliegen entgegen und sagte eine möglichst wohlwollende Behandlung zu.

Frauenverein vom Roten Kreuz. Der Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See veranstaltete am Samstag abend im Kunstgebäude sein alljährliches Wohltätigkeitsfest, das in diesem Jahre im Zeichen der Winterhilfe stand. Die Veranstaltung erfreute sich wie immer eines sehr zahlreichen Besuches. Die Räume des Kunstgebäudes waren von Künstlern und ersten Firmen festlich geschmückt. An zahlreichen Büfets wurden Erfrischungen, sämtliche gestiftet, von den Damen der Gesellschaft dargeboten. Vier Musikkapellen sorgten für Unterhaltung. Als Neuheit war ein Bridgeteal eingerichtet. Es lockerte Anreiz bot wieder die Verlosung wertvoller Preise.

Kornweilheim, 18. Jan. (Die Lohndifferenzen bei Salamander.) Die Zeitlohnarbeiter der Salamander A.-G., die in der vergangenen Woche die Einstellung der Arbeit beschlossen, sind am Montag morgen nicht zur Arbeit erschienen. Zur Zeit finden in Stuttgart Verhandlungen statt, um zu einer gütlichen Beilegung des Streitfalles zu kommen.

Stietigheim, 18. Jan. (Tödlich verunglückt.) Bei dem Bergwerkunglück in der Schachtanlage „Volkroda“ in Monterado (Thüringen) kam auch der Sohn einer Stietigheimer Familie ums Leben. Es ist dies der 34 Jahre alte, verheiratete Bergmann Jakob Hef, der bei einer Explosion so starke Brandwunden erlitt, daß er kurz nach seiner Verbringung ins Krankenhaus Volkroda starb.

Sulzbach a. Murr, 18. Jan. (Bürgermeisterwahl.) Gewählt wurde mit 918 Stimmen, das sind 47 Prozent der abgegebenen Stimmen, Hermann Stroh, der bisherige Amtverweser.

Liggersdorf i. Hohenz., 18. Jan. (Schwere Bluttat.) Der 32jährige verheiratete Landwirt Josef Rigg wurde, als er sich auf dem Heimweg von Holzhauserarbeiten befand, nach seinen eigenen Angaben von einem Arbeitskollegen ohne jeden Anlaß mit einem Messer in die Herzgegend gestochen und schwer verletzt. Die beiden waren kurz zuvor noch im Gasthaus zum Adler in Mindersdorf in Hohenzollern eingelehrt. Der schwerverletzte Rigg wurde nach der Tot von dem Täter verlassen. Er konnte sich noch bis zum ersten Bauernhaus von Liggersdorf schleppen, wo ihm Hilfe zuteil wurde. Der Arzt verordnete die Ueberführung ins Pfullendorfer Krankenhaus an. Der mutmaßliche Täter wurde verhaftet, hat aber die Tat noch nicht eingestanden.

Ulm, 18. Jan. (Für Landtagswahl.) Die Generalversammlung der Sozialdemokratischen Partei Ulms hat am Freitag als Kandidat zur nächsten Landtagswahl den bisherigen Abgeordneten Göhring aufgestellt.

Kulente in Gönningen

Gönningen OÄ Tübingen, 18. Jan. Der Marktplatz in Gönningen war in der Nacht vom Samstag auf Sonntag der Schauplatz einer wilden Schlägerei. Etwa 20 Gönninger und Deschinger Kommunisten überfielen morgens um 1 Uhr Angehörige der Hitlerpartei aus Reutlingen und Pfullingen in bedrohlicher Weise, so daß sich Bürgermeister Sauer veranlaßt sah, das Ueberfallkommando von Reutlingen zu alarmieren. Durch einen Messerstich wurde ein Pfullinger Nationalsozialist, der 20jährige Hilfsarbeiter Albert Gög, lebensgefährlich verletzt. Er mußte sofort nach der Tat in das Bezirkskrankenhaus Reutlingen übergeführt werden, kein Zustand ist ernst. Die Reutlinger Polizeibereitschaft verhaftete 10 Kommunisten und 4 Frauen, die über die Nacht im Rathaus eingeschlossen waren und am Sonntag morgen in das Amtsgericht nach Tübingen eingeliefert wurden. Die Ausrüstung der Kommunisten bestand aus: Senfen, Gabeln, Aerten, Beilen, Hämmern, Prägeln, Messern, Terzerol, Dachplatten, Tuffsteinen. Der Haupttäter konnte nach längerem Verhör überführt werden.

Aus Baden

Horsheim, 18. Januar. Einen hohen Sprung unternahm heute nacht zwischen 3 und 4 Uhr ein arbeitsloser Statuar. Der Mann sprang beim Elektrizitätswerk, und zwar unterhalb des Wehres, in die Enz, die dort aber so wenig Wasser führt, daß er beim Ausprallen auf die Flußböschung ein Bein brach. Er wurde von einem Polizeibeamten aus dem Wasser gezogen und dann mit dem Krankenfrachtwagen dem städtischen Krankenhaus zugeführt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Raubmord in Mecklenburg. Die 59 Jahre alte Gastwirtswitwe Adolfsine Vinzing in Ramin wurde in ihrer Wohnung ermordet und beraubt aufgefunden. Ueber den Täter ist bisher nichts zu ermitteln gewesen.

Einbruch in eine Stationskasse. Im Stationsgebäude von Bad Döberan wurde nacht ein Einbruchdiebstahl verübt. Der Täter erbrach den Geldschrank im Dienstraum des Vorstehers und entwendete daraus alles vorhandene Bargeld im Betrage von etwa 500 RM.

Raubüberfall auf einen spanischen Güterzug. Unweit der Station Balbecas wurde ein Güterzug von einer etwa 40köpfigen Räuberbande überfallen. Die Räuber, die das Zugpersonal mit vorgehaltener Schußwaffe bedrohten, plünderten elf Güterwagen aus.

Streik der Taxihautfeure in Barcelona. Die Kraftdroschkenführer sind wegen der Abkündigung des Gemeinderates, die Kraftdroschkentaxi zu vereinheitlichen, in den Streik getreten. Es handelt sich um insgesamt 3800 Streikende.

Vater erschießt seinen schlafenden Sohn. In Radertal bei Köln feuerte ein 50jähriger Schreiner auf seinen schlafenden 17jährigen Sohn aus einem Armeerevolver einen Schuß ab. Der junge Mann ist gestorben. Der Vater, der mit seinem Sohn mehrmals Auseinandersetzungen hatte, wollte sich gleich nach der Tat erschießen, traf aber daneben.

Erdbeben in Manchester. Die Bevölkerung der Umgegend von Manchester wurde in den frühen Morgenstunden durch ein Erdbeben in Schrecken veretzt. Eine Serie von Erdstößen, die sich zeitlich über eine halbe Stunde ausdehnten, erschütterte die Häuser, brachte in vielen Wohnungen die Möbel in Unordnung und veranlaßte viele Menschen, vorzeitig ihren Schlaf zu unterbrechen. Vielfach klirrten die Fenster und wurden die Türen aufgestoßen. Glücklicherweise war das Erdbeben nicht stark genug, um ernstere Schäden anzurichten.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Die Indexziffer für den Großhandel. Die vom Statistischen Reichsamt für den 13. Januar berechnete Großhandelsindexziffer 100,7 gegenüber der Vorwoche ist um 0,7 Prozent zurückgegangen. Die Indexziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarische 92,3 (minus 0,8 Prozent), Kolonialwaren 89,9 (- 0,1 Prozent), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 92,7 (- 0,3 Prozent) und industrielle Fertigwaren 126,8 (- 1,1 Prozent).

Getreide

Bestände Produktionswerte vom 18. Januar. Weizen mürk 226 bis 228, Roggen mürk 197-199, Braugerste 160-170, Futter- und Industrieernte 155-160, Hafer mürk 136-143, Weizenmehl 27,50-31,25, Roggenmehl 27-29,25, Weizenkleie 9,00-10, Weizenrohriesen 21-27,50, kleine Weizenriesen 21-23,50, Futtererbsen 15-17, Allgemeine Tendenz: befeht.

Stuttgarter Landesproduktionswerte vom 18. Jan. Weizen 22,50 bis 24,75 (22,50-24,50), Sommerernte 18,50-20, Futterernte 16,50-17,75 (17,75-19,75), Hafer 15-16,50 (14-15), Weizenmehl 37,50-38 (37,25-37,75), Brotmehl 29,50-30 (29,25 bis 29,75), Kleie 8,50-9 (8,25-8,75); alles andere unverändert.

Fruchtbranche Nagold. (Markt am 16. Januar.) Weizen: 10,50 Jtr. Weizen, Preis pro Jtr. 12,00-14,00 Markt, 9,75 Jtr. Gerste, Preis pro Jtr. 9,00-9,50 Markt, 19,77 Jtr. Hafer, Preis pro Jtr. 7,50-7,80 Markt, 1,00 Jtr. Ackerbohnen, Preis pro Jtr. 8,50 Markt. Handel lebhaft; Weizen und Hafer sind noch aufgestellt in der Schrannehalle. - Nächster Fruchtmarkt, verbunden mit Vieh- und Schweinemarkt am Montag, den 25. Januar 1932. Der Fruchtmarkt am Samstag, den 23. Januar 1932 fällt aus.

Wärkte

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 72-20 M. - Crailsheim: Läufer 30-50, Milchschweine 9-17 M. - Giengen a. Br.: Saugschweine 10-16, Läufer 24-35 M. - Hall: Milchschweine 10-17, Läufer 25-30 M. - Herrenberg: Milchschweine 10-20, Läufer 25-32 M. - Tisshofen: Milchschweine 10-18 M. - Künzelsau: Milchschweine 11 bis 17, Läufer 25 M. - Koenigsfeld: Milchschweine 12-15 M. - Kottweil: Milchschweine 9-15, Läufer 22 M. - Schömberg: Milchschweine 10-15 M. - Troffingen: Milchschweine 8-17 Markt.

Künzelsau, 18. Jan. (Vierdemartel.) Dem schtrigen Vierdemartel wurden 34 Händelpferde, des Prämierung 126, wulammen also 180 Pferde zugeführt. Bekannt wurden 30 Verkäufe von 500 bis 1200 Markt.

Koniarje

Karl Kathfelder, Goldarbeiter, Strider und Spegetewaren- händler in Schwarzenberg. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.



Landwirtschaftskammerwahl.

Die Wahl findet am Sonntag, den 24. Januar 1932 statt. Die Wahlzeit dauert in den Gemeinden Eghausen, Emmingen, Egenhausen, Güttingen, Haltetbach, Obertalheim, Rosfelden, Schönbrunn, Spielberg, Sulz, Ueberberg, Untertalheim und Waldorf von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr, in sämtlichen übrigen Gemeinden von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr. Jede Gemeinde, in zusammengefügten Gemeinden die Gesamtgemeinde, bildet einen Abstimmungsbezirk. Als Wahlraum dient jeweils der Rathausaal. Am Wahlortsteher wird in Gaugenwald Bürgermeister verwehrt, in sämtlichen übrigen Gemeinden der Ortsvorsteher berufen.

Der Wahlortsteher ernennt unverzüglich einen Schriftführer, sowie drei bis fünf Beisitzer aus der Zahl der Wahlberechtigten (§ 4 der Wahlordnung vom 19. November 1919, Reg.-Bl. S. 365).

Es wird berufen

im Abstimmungsbezirk	zum Stv. Wahlortsteher	im Abstimmungsbezirk	zum Stv. Wahlortsteher
1. Nagold	Stadtrat Baish	20. Hirtshausen	Oberpfleger Tochtermann
2. Altensteig-Stadt	Oberstfr. Schleich	21. Mündersbach	Oberstfr. Dürr
3. Altensteig-Dorf	Oberpfleger Kalmbach	22. Oberschwandorf	Oberstfr. Brinner
4. Beihngen	Oberstfr. Schwenk	23. Obertalheim	Oberstfr. Ruon
5. Berneck	Stadtrat Kempf	24. Pfondorf	Oberstfr. Renz
6. Beuren	Oberstfr. Mast	25. Rohrdorf	Oberstfr. Sigler
7. Bösingen	Oberpfleger Kentschler	26. Rosfelden	Oberstfr. Kempf
8. Ebershardt	Oberstfr. Blüthle	27. Schietingen	Oberpfleger Kaufsberger
9. Eghausen	Oberstfr. Kempf	28. Schönbrunn	Oberstfr. Gottl. Herr
10. Efringen	Oberpfleger Dürr	29. Simmersfeld	Oberstfr. Gauß
11. Egenhausen	Oberpfleger Kalmbach	30. Spielberg	Oberpfleger Stichel
12. Emmingen	Oberstfr. Müller	31. Sulz	Oberstfr. Bessler
13. Ergtal	Oberstfr. Erhardt	32. Ueberberg	Oberpfleger Kentschler
14. Ertmannsweiler	Oberstfr. Koller	33. Unterschwandorf	Oberstfr. Jos. Häußler
15. Fünfbronn	Oberstfr. Kalmbach	34. Untertalheim	Oberstfr. Joh. Kläger
16. Gornweiler	Oberpfleger Lamparth	35. Walddorf mit Monhardt	Oberstfr. Joh. Schuler
17. Gaugenwald	Oberpfleger Traub	36. Wart	Oberstfr. Großmann
18. Güttingen	Oberstfr. Bühler	37. Wenden	Oberstfr. Großmann
19. Haltetbach m. Alt-Ruisra	Stadtrat Gutkunst	38. Wisberg	Stadtrat Gärtner

Nagold, den 16. Januar 1932.

Oberamt: Balingen.

Gemeinde Oberweiler.

Langholz-Verkauf



Die Gemeinde verkauft

109 Stück Forsten mit 141,21 Ffm.
u. 15 Stück Tannen mit 12 Ffm.

Liebhaber sind eingeladen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Gemeinderat.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben trübsorgigen Vaters, Schwageraters, Großvaters, Bruders und Schwagers

Peter Keck

erfahren durften, sagen wir hiermit unseren aufrichtigen Dank. Besonders danken wir der Schwester Karoline für die liebevolle Pflege während der Krankheit unseres lieben Entschlafenen, sowie Herrn Pfarrer Kuhn für seine tröstlichen Worte, dem gemischten Chor und seinem Dirigenten Herrn Hauptlehrer Luz, ferner für die vielen Kranzspenden, sowie allen denen, die den lieben Verstorbenen zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Beuren, den 18. Januar 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wenn

man etwas verkauft, vermietet oder verpachtet oder etwas kauft, so bringt man eine Anzeige in der

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“.

Die große Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten sichert einen guten Erfolg.

Altensteig

Bleib-Salz rot in neuen
Epel-Salz fein in Zuten-
Süßter-Salz mittel Süßl. mit
Siede-Salz grob 100 Pfd.
Rüben-Zafel-Salz
in Pfund-Paketen

Für Großverbraucher und
Wiederverkäufer empfiehlt

Ehr. Burghard jr.

Inserate

erbitten wir uns frühzeitig

Altensteig



0,1 blaue Wiener
2,1 Chin-Reg
2,1 Blau-Reg

zuchtweise Tiere, kann abgeben

Fr. Flaig.

Wenig gebrauchte
Singer-
Nähmaschine
hat billigst abzugeben

**G. Bühler, Marktplatz
Altensteig.**

Zum Markt

habe ich für meine Kundschaft
rücksichtslos im Preis herab-
gesetzte Warenposten be-
reitgestellt, vor allem für
die jetzige Nähzeit billige
Neste.

Auch Saisonartikel wie
Mäntel und Strickwaren
müssen um jeden Preis
hinausverkauft werden.

Hans Schmidt, Altensteig

Lorcher astrologischer Kalender für das Jahr 1932

Voraussagen hinsichtlich der Witterung, der Ernte, des Pflanzenwuchses, der Krankheiten von Menschen und Tieren.

190 Seiten stark. Preis Mk. 1.50

Zu haben in der

Buchhandlung Lauk Altensteig

Mein Inventurverkauf beginnt Mittwoch, 20. Jan.

Einige Beispiele der Preiswürdigkeit meines Angebots

Baumwollfilanelle	von M. -.36 an
Finette weiß	.. .. -.48 ..
Betttücher weiß	.. .. 1.80 ..
Bett-Kattune 80 cm br.	.. .. -.45 ..
.. .. 130 .. ..	.. .. -.95 ..
Damast gestr. 130 .. ..	.. .. -.80 ..
.. farb. .. 130 .. ..	.. .. -.95 ..
Damast-Tischdecken	.. .. 2.70 ..
Damast-Tafeltücher	.. .. 4.90 ..
Tischdecken indanthreen gefärbt	.. 1.30 ..
Cretonne für Haipfel	von .. -.52 ..
.. 150 cm für Leintücher	.. .. -.98 ..
Hemdentuch weiß	.. .. -.35 ..
Panama weiß f. Sporthemden	.. .. -.48 ..
.. weiß gemust. f. ..	.. .. -.62 ..

Schürzenstoff 115 cm	von -.75 an
Schürzendruck 110 cm schw.	.. -.95 ..
Tweed f. Kleider	.. -.68 ..
Frottierhandtücher	.. -.38 ..
.. Badetücher	.. 1.30 ..

Mäntel 40, 30, 20, 15, 10, 8 M.
Kindermäntel 15, 10, 8, 5, 3 M.
Kleider 25, 20, 15, 10, 8, 5, 3 M.
Kinderkleider 12, 8, 5, 3, 1.50 M.

Auf Kleiderstoffe, Mantelstoffe, Wolldecken, Läufer, Tischdecken, Damast, H'leinen, Baumwolltuche Vorhänge, Bett- und Leibwäsche, Trikotagen, Arbeitsmäntel, Schürzen, Strümpfe usw.

10% Rabatt und mehr

Auf Mäntel, Kleider, Kinderkleider, Strickwaren, Steppdecken usw.

20% Rabatt und mehr

Auf Artikel, die absolut geräumt werden sollen

30% Rabatt und mehr

Die Preise sind derart ermäßigt, daß sie kaum noch billiger werden können. Die Friedenspreise sind erreicht.

Reinhold Hayer, Altensteig



Landwirtschaftskammerwahl.

Für den Wahlbezirk III, zu dem u. a. der Oberamtsbezirk Nagold gehört, gelten folgende Wahlvorschlüge:

A) Für die Wahlen der Landwirte:

- a) Wahlvorschlüg „Landw. Hauptverband Württemberg und Hohenzollern E. B.“
1. Siegel, Ernst, Gutspächter in Lichtenegg O.A. Oberndorf.
 2. Mangold, Paul, Landesökonomierat, Vorstand der Landwirtschaftsschule in Reutlingen.
 3. Ehinger, Albert, Gutspächter in Hohenstein O.A. Kottweil.
 4. Adlung, Rudolf, Domänenpächter in Sindlingen O.A. Herrenberg.
 5. Dingler, Wilhelm, Gutsbesitzer in Calw.
 6. Hermann Jakob, Gutspächter in Hohenmühlingen O.A. Horb.
 7. Dietlen, Karl, Landwirt in Tübingen.
 8. Braun, Gottlieb, Landwirt und Bürgermeister in Schopfloch O.A. Freudenstadt.
 9. Lang, Hermann, Gutsbesitzer in Balingen.
 10. Schwörer, Johannes, Landwirt und Bürgermeister in Oberstetten O.A. Münsingen.
 11. Kleiner, Jakob, Landwirt in Edhausen O.A. Nagold.
 12. Kohler, Martin, Landwirt und Bürgermeister in Talheim O.A. Tuttlingen.
 13. Treiber, Ernst, Gutsbesitzer in Sulz a. N.
 14. Jeps, Josef, Landwirt und Bürgermeister in Dürbheim O.A. Spaichingen.
 15. Pfertag, Jakob, Landwirt in Lonningen O.A. Urach.
 16. Sailer, Max, Landwirt in Rottenburg.
 17. Weiß, Erich, Gutsbesitzer in Ottenhausen O.A. Neuenbürg.
 18. Marquardt, Martin, Landwirt und Bürgermeister in Rietheim O.A. Tuttlingen.
 19. Trid, Karl, Landwirt in Böhlingen O.A. Sulz a. N.
- b) Wahlvorschlüg „Komitee werttätiger Bauern“
1. Gädle, Melchior, Bauer in Stimmzheim O.A. Calw.
 2. Gruner, Wilhelm, Bauer und Gemeinderat in Degerichsloch O.A. Tübingen.
 3. Sandte, Johann Georg, Bauer in Edhausen O.A. Nagold.
 4. Hauber, Ernst, Bauer und Gemeinderat in Riberich O.A. Urach.
 5. Schaz, Ulrich, Bauer in Neuhäusen O.A. Tuttlingen.
 6. Stehle, Karl, Bauer in Spaichingen.
 7. Hall, Gottfried, Bauer in Unterjesingen O.A. Herrenberg.
 8. Mader, Friedrich, Bauer in Eningen O.A. Reutlingen.

B) Für die Wahlen der landw. Arbeiter:

- a) Wahlvorschlüg „Deutscher Landarbeiterverband, Reichsverband ländlicher Arbeitnehmer, Landw. Hauptverband“
1. Arnold, David, Waldarbeiter in Lonsbach O.A. Freudenstadt.
 2. Dehlerien, Georg, Farnenwörter in Unterjesingen O.A. Herrenberg.
 3. Theurer, Georg Adam, Waldarbeiter in Fünfbronn O.A. Nagold.
 4. Faas, August, Waldarbeiter in Calmbach O.A. Neuenbürg.
 5. Kuntzler, Friedrich, Waldarbeiter in Poppelal O.A. Nagold.

- b) Wahlvorschlüg „Einheitsliste der Land-, Forst- und Gärtnerarbeiter“
1. Koh, Ernst, Holzhauer in Freudenstadt.
 2. Hauker, Fritz, Holzhauer in Freudenstadt.
 3. Luidle, Anton, Landarbeiter in Lustnau O.A. Tübingen.

Die Wahlvorschlüge sind nicht miteinander verbunden. Bei der Abstimmung haben sich die Wähler für einen der vorstehenden als gültig erklärten Wahlvorschlüge zu entscheiden. Personen, die auf keinem der im Wahlbezirk aufgestellten und für zulässig erklärten Wahlvorschlüge stehen, können nicht gewählt werden; ihre Namen werden auf den Stimmzetteln gestrichen. Auch dürfen auf einem Stimmzettel nicht Namen aus verschiedenen Wahlvorschlügen enthalten sein. Dagegen ist es den Wählern gestattet, innerhalb der zulässigen Gesamtstimmzahl den von ihnen gewählten Bewerbern durch Wiederholung der Namen oder Beifügung von Zahlzeichen bis zu 3 Stimmen zu geben.

Auf den Stimmzetteln der Landwirte dürfen nicht mehr als 12 und auf den Stimmzetteln der landw. Arbeiter nicht mehr als 3 Bewerber enthalten sein. Enthält der Wahlvorschlüg, für den sich der Wähler entschieden hat, mehr Namen, so hat er diejenigen, die er auf seinen Stimmzettel setzen will, aus den im Wahlvorschlüg enthaltenen Namen auszuwählen, bezw. die Namen der Bewerber, die er nicht wählen will, auf dem Wahlvorschlüg zu streichen. Die Bürgermeisterämter werden ersucht, diese Wahlvorschlüge ortsüblich bekannt zu machen.

Nagold, den 17. Januar 1932.

Oberamt: Baitinger.

Größeren, trockenen **Raum** (nicht Barriere) zur Lagerung von Speerholz gesucht. Angebote unter Nr. 231 an die Geschäftsstelle des Blattes.

1500-2000 Mark auf 1. Februar 1932 gegen gute Sicherheit und pünktliche Zinszahlung gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes erbiten.

Altensteig.
Kochsalz
Viehsalz
Gewerbesalz
Streusalz
Salz-Leckrollen
Glaubersalz
Alaun gemahlen
Futter-Leinsamen
Futter-Hansamen
Vogelfutter, gemischt
Futterkalk
Hundekuchen
empfiehlt von frischen Sendungen zu billigsten Tagespreisen

Fritz Bühler

Inserate
haben jederzeit besten Erfolg!

Chr. Krauss hat Inventur-Ausverkauf

ab **Mittwoch** den **20. Januar**

Sie können ganz besonders billig einkaufen.
Besuchen Sie mich bitte!

Wir erinnern hiermit an die günstige Gelegenheit unseres

Inventur-Verkaufs in Schuhwaren

derselbe bietet große Vorteile.

Schuhgeschäfte in Altensteig.

In meinem **Inventur-Ausverkauf** ab **Mittwoch**, den 20. Januar bis 4. Februar

finden Sie zu **ungewöhnlich weit herabgesetzten Preisen** große Posten in allen meinen Artikeln wie:

Frauen- und Kinder-Mäntel	Woll. Kleider- und Blusenstoffe	Damen- und Herrenwäsche
Damen- und Kinder-Kleider	Samt- und Seidenstoffe	Trikot-Unterwäsche
Strickkleidung	Waschstoffe	Kravatten, Schürzen
Windjacken	Reste aller Art	Küchen- und Tischwäsche
Blaue Arbeitsanzüge	Vorhangstoffe	Vorhänge, Bettvorlagen
Arbeitsmäntel	Läuferstoffe	Bettdecken

Auf alle nicht ausgeschiedene Kleiderstoffe, Hemdentücher, Halbleinen, Damast, Kölsch, Bettbarchent, Strickwaren, Trikotagen, Wäsche usw. gewähre ich einen **Rabatt von 10 Prozent**. Auf nicht ausgeschiedene Mäntel und Kleider **20 Prozent Rabatt**.

Gustav Wuderer, Altensteig.

Bauern-Bersammlung.

Mittwoch, den 20. Januar 1932, nachmittags 1/2 1 Uhr im „Grünen Baum-Saal“

Es spricht:
Landtagsabg. Pg. Fr. Merk, Landwirt Grafenhausen (Baden) über:

Bauernnot - Volksnot. Wer ist der Retter?

Deutschfühlende aller Stände besucht diese Versammlung. Viele Aussprache.

N.S.D.A.P. Ortsgruppe Altensteig.

Altensteig
Morgen Mittwoch (Markttag)



Metzelsuppe

wogu freundlichst einladet

Karl Theurer, Restaurateur.

Oberweiler. **Verkauf oder vertausche** gegen ein fettes Schwein ein abgefügtes Mutter-schwein. **Fritz Lehmann.**

Altensteig. Wegen Erkrankung des Mädchens sofort **Musikheute gesucht.** **Frau Reg. Mat Huberich.**

Bei hartnäckigem **usten** Keuchhusten der Kinder, Bronchialkatarrh, Verschleimungen **TUMA-Hustensaft** Zu haben in allen Apotheken.

